Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 44 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Wie lautet die richtige Antwort auf die Frage: **„Kommst du nicht ins Kino?“**?

Antwort: Sie müßte eigentlich Ja lauten, nämlich: *Ja, ich komme nicht.* Doch stößt man sich an der Bejahung der verneinten Frage und antwortet stattdessen, unrichtigerweise, mit Nein. *teu.*

Was hat man unter der Bezeichnung **‚Soroptimistin‘** zu verstehen?

Antwort: ‚Soroptimistinnen‘ sind Frauen von Angehörigen des Rotary-Clubs, die sich in einer Frauenorganisation zusammengeschlossen haben und dem Guten, Schönen und Wohltätigen verpflichtet sind. Das Wort ist aus der Verschmelzung von lat. ‚soror‘ = Schwester, gekürzt zu ‚sor‘, und ‚Optimistin‘ entstanden. *teu.*

Ist hier ‚ohne‘ mit großem oder kleinem ‚o‘ zu schreiben: **„Endlich ist klar: ohne/Ohne Geld geht nichts“**?

Antwort: Da es sich hier wohl um einen ganzen Satz handelt — der an sich mit einem großen Buchstaben zu beginnen hat —, jedoch um eine sogenannte Schlußfolgerung, sind beide Buchstaben zutreffend: *Endlich ist klar: Ohne/ohne Geld geht nichts.* *teu.*

Jetzt soll plötzlich ‚50-jähriges Jubiläum‘ nicht mehr richtig sein in: **„Unsere Firma feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum“**?

Antwort: Auch wenn man noch und noch solche Verbindungen antrifft, so sind sie deshalb gleichwohl falsch, denn ein Jubiläum kann wohl nie jahrelang dauern — denn das meint eine solche Verbindung (vgl. ein 100jähriger Baum = ein Baum, der 100 Jahre alt ist, also schon 100 Jahre lang lebt). Übrigens wird ‚jährig‘ ohne Bindestrich und ohne Zwischenraum an die Zahl gefügt: 50jährig. Stattdessen kann man sich ähnlich ausdrücken: 50-Jahr-Jubiläum. Oder man umschreibt etwa so: das Jubiläum 50jährigen Bestehens. Der Satz kann somit so lauten: *Unsere Firma feiert in diesem Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum,* oder: *Unsere Firma feiert in diesem Jahr das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.* *teu.*

Heißt es **„Im Blick“** oder **„Mit Blick“** oder **„Im Hinblick auf die gesetzten Ziele“**?

Antwort: Einwandfrei ist ‚im Hinblick‘. Auch ‚mit Blick‘ läßt sich vertreten. ‚Im Blick‘ hingegen ist als unstatthafte Kürzung von ‚Hinblick‘ abzulehnen. Es heißt daher richtig: *Im Hinblick auf die gesetzten Ziele,* oder: *Mit Blick auf die gesetzten Ziele.* *teu.*

Ist hier ‚im‘ oder ‚in dem‘ richtiger: **„Im/In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal herrschte Ruhe“**?

Antwort: Beide Formen sind richtig, denn ‚im‘ ist ja nichts anderes als das zusammengezogene ‚in dem‘. Es ist eine Frage des Wohlklangs, und von daher würde ich die zweite Form vorziehen: *In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal herrschte Ruhe;* aber auch: *Im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal herrschte Ruhe.* *teu.*

Steht hier die Einzahl oder die Mehrzahl: **„Im allgemeinen wird/werden der Rechnungsbetrag plus Kosten erhoben“**?

Antwort: Das Wörtchen ‚plus‘ bedeutet hier ‚zuzüglich‘ und hat daher keinen Einfluß auf das Verb (Zeitwort), weshalb der Singular (Einzahl) zutreffend ist, also: *Im allgemeinen wird der Rechnungsbetrag plus Kosten erhoben.* *teu.*

Hat es hier ein Komma: **„Daß Entscheide gefällt werden (,) ist selbstverständlich“**?

Antwort: Das Komma ist nötig, denn dem Hauptsatz ([es] ist selbstverständlich) geht der Glied-(Neben-)Satz (Daß ... werden) voraus. Bei normaler Reihenfolge wird das sofort klar: Es ist selbstverständlich, daß Entscheide gefällt werden. Der Satz sieht daher so aus: *Daß Entscheide gefällt werden, ist selbstverständlich.* *teu.*

Schreibt man die Adjektive von zweiwortigen Ortsnamen in zwei oder in einem Wort, z. B. bei St. Gallen, **‚Sankt Galler‘, ‚Sanktgaller‘, ‚sankt gallisch‘** oder **‚sanktgallisch‘**?

Antwort: Da es sich in solchen Fällen um eine neue Wortart handelt, müssen die einzelnen Wortteile in einem Wort geschrieben werden. So, wie die Adjektive (Eigenschaftswörter) von Costa Rica ‚Costaricaner/costaricanisch‘, von Puerto Rico ‚Puertoricaner/puertoricanisch‘ und von Sri Lanka ‚Srilanker/srilankisch‘ lauten, so muß auch das uns viel näher liegende *‚Sanktgaller/sanktgallisch‘* in einem Wort geschrieben werden — Duden zum Trotz, der sich hier widerspricht. Als Kompromißlösung wäre auch die Bindestrichschreibung denkbar, allerdings nur bei der -er-Bildung: Sankt-Galler. *teu.*

Ich bin der Meinung, hier sei die Einzahl richtig: **„Es wird als obere Grenze 1600 m genannt“.** Sehen Sie es auch so?

Antwort: Nein, obgleich es auf den ersten Anschein so aussieht. Das Pronomen (Fürwort) ‚es‘ ist nur das grammatische Subjekt (Satzgegenstand), denn wenn man den Satz umkehrt, fällt das ‚es‘ weg: 1600 m ... genannt. Das logische Subjekt ist folglich ‚1600 m‘, und da dies einen Plural (Mehrzahl) darstellt, muß auch das Verb (Zeitwort) im Plural stehen, nämlich: *Es werden als obere Grenze 1600 m genannt.* *teu.*

Welche Reihenfolge ist in Ordnung: **„Kantonale- und Bundessteuern“** oder **„Bundes- und kantonale Steuern“**?

Antwort: Beide Wortfolgen sind in Ordnung, einzig daß der Bindestrich bei ‚kantonale‘ wegfallen muß. Wenn von der Sache her die Reihenfolge keine Rolle spielt, dann ist die erste Version vorzuziehen, weil das deklinierte Adjektiv (gebeugte Eigenschaftswort) am Anfang des Ganzen leichter wirkt, also: *Kantonale und Bundessteuern.* *teu.*

Hat die Aussage im Singular oder Plural zu stehen: **„Wer mitmacht, den soll/sollen weder Zeit noch Geld reuen“**?

Antwort: Die Fügung ‚weder-noch‘ bedeutet ‚nicht dies und nicht das‘, daher handelt es sich um eine Zusammenzählung, was den Plural (Mehrzahl) erfordert. Allerdings ist zu sagen, daß diese Fügung auch die Vereinzelung zuläßt, vor allem, wenn das Verb vorausgeht. Es heißt also: *Wer mitmacht, den sollen (auch: soll) weder Zeit noch Geld reuen,* aber nur: Weder Zeit noch Geld sollen den reuen, der mitmacht. *teu.*